



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2649

Mittwoch, 6. Mai 2026



Demokratie braucht Pressefreiheit

Internationaler Tag der Pressefreiheit am 3. Mai

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte euch die Klasse 3a der Schule Gibs aus Graz über das Thema Pressefreiheit berichten. Warum genau dieses Thema? Am 3. Mai war der Welttag der Pressefreiheit. Weil wir mit keinem besser darüber reden können, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Demokratiewerkstatt Christian Schüller eingeladen. Gerade heutzutage ist dieses Thema sehr wichtig. In dieser Zeitung beantworten wir die Fragen: „Warum ist Pressefreiheit so wichtig?“, „Was sind Gefahren für die Pressefreiheit?“, „Was dürfen Medien (nicht)?“ und „Wie hängen Medien und Politik zusammen?“. Alle diese Fragen und viele weitere beantwortete für uns auch der Medienexperte Christian Schüller.



Aurora (13)
und Leonie (12)



„Wir alle wünschen uns, frei zu leben, zu entscheiden, nicht angelogen zu werden – drei gute Gründe, warum Pressefreiheit wichtig ist. Ohne Pressefreiheit kann Demokratie nicht funktionieren.“

Christian Schüller
Medienexperte

Warum ist Pressefreiheit wichtig?

„Pressefreiheit ist wichtig, denn so können Menschen ein ausgewogenes Bild über die Politik mit positiven und negativen Aspekten bekommen. So sind sie gut informiert und nicht voreingenommen.“



„Es ist wichtig, dass die Presse frei berichten kann. Aber es ist auch wichtig, dass es bestimmte Grenzen gibt, damit die Rechte der Bürgerinnen und Bürger geschützt werden.“



„Dass es Pressefreiheit gibt, ist wichtig, weil es bedeutet, dass jede und jeder eine Meinung haben darf.“

„Warum Pressefreiheit wichtig ist? Weil wir uns dann eine eigene Meinung bilden können. Nur wenn wir freien Zugang zu Informationen haben, können wir gute Entscheidungen treffen.“

Wieso Pressefreiheit?

Max (13), Nicolas (13), Christina (13), Kathi (13), Nina (12) und Amnah (12)

Demokratie Pressefreiheit



Demokratie und Pressefreiheit hängen zusammen. Wir erklären, wie.

Was bedeutet Demokratie? Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Herrschaft des Volkes“. Verschiedene Meinungen führen in einer Demokratie zu Veränderungen, da sie Diskussionen anregen und neue Lösungen ermöglichen. Wichtig ist auch der Zugang zu Informationen, damit sich alle eine Meinung bilden können. In einer Demokratie entscheiden gewählte Vertreterinnen und Vertreter im Namen des Volkes für den



Staat. Im Gegensatz zu einer Demokratie ist es in einer Diktatur oft schwierig, an Informationen zu gelangen, weil es nicht die Möglichkeiten gibt, sich zu erkundigen. Es gibt keine Meinungsfreiheit und Pressefreiheit. Wir haben mit dem Journalisten Christian Schüller über dieses

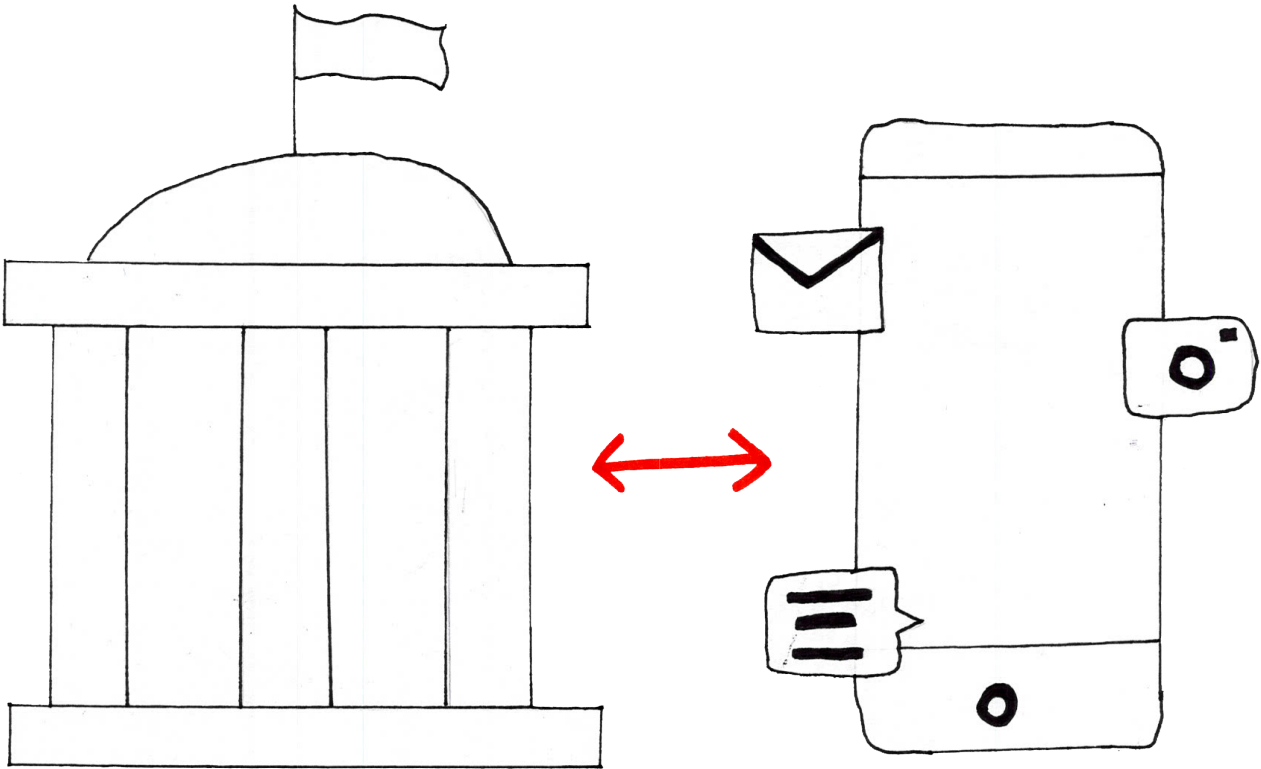


Thema geredet. Er meinte, dass man sich über verschiedene Perspektiven informieren sollte. Deshalb ist es wichtig, dass es eine Vielfalt an Medien gibt. Pressefreiheit und Demokratie sind eng miteinander verbunden. Wir stellen fest, dass weltweit beides fragil und ausbaufähig ist.



Medien & Politik

Sissi (13), Sophie (12), Diana (13), Sam (14), Filippa (12) und Benni (13)



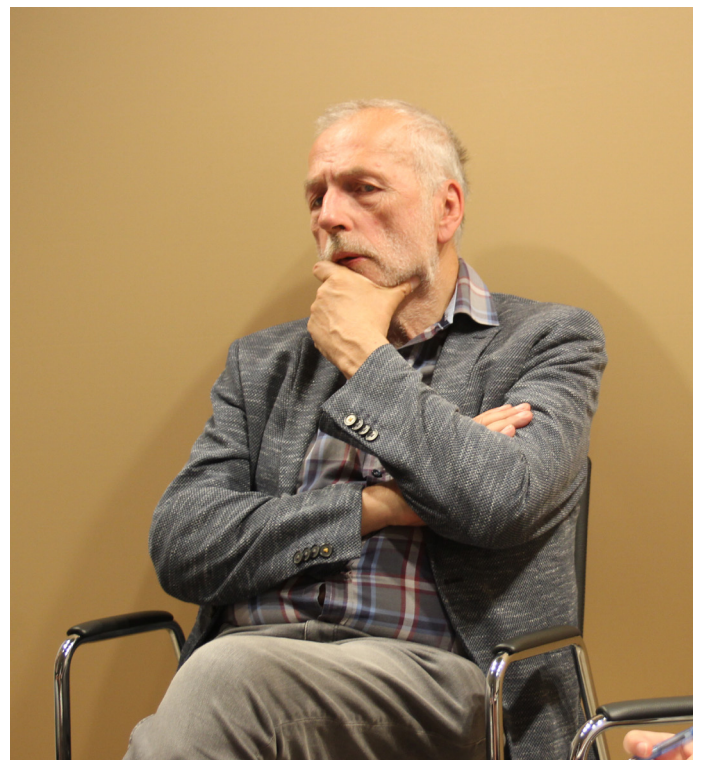
Wie beeinflussen die Medien die Politik? Wenn Sie das interessiert, lesen Sie jetzt weiter!

Medien und Politik spielen eine wichtige Rolle in unserem Alltag, weil sie unsere Meinung beeinflussen und uns Informationen weitergeben. Sie kontrollieren die Politik, indem sie von Skandalen und Ereignissen berichten. Wir können uns aber durch Medien auch weiterbilden und eine eigene Meinung erarbeiten. Doch es ist sehr wichtig, woher wir unsere Informationen bekommen, weil Medien sehr unterschiedlich informieren. Es kommt auch sehr darauf an, worüber oder wie berichtet wird. Es gab eine große Veränderung in der Berichterstattung

durch die Neuen Medien. Denn wenn Politikerinnen und Politiker über sich selber posten, stellen sie sich meistens nur gut dar, aber berichten vielleicht nicht gut über andere Politikerinnen und Politiker. In den sozialen Medien können alle Menschen ihre eigenen Gedanken teilen. Sie können ihre eigenen Gedanken direkt ansprechen. In den letzten Jahren wurden Fake News immer häufiger. Aber klassische Medien, wie z. B. der ORF oder große Tageszeitungen, haben den großen Vorteil, dass die Informationen überprüft werden und sie oft die positiven

und negativen Seiten von Politik berichten. Zu diesem Thema haben wir auch dem Journalisten Christian Schüller Fragen gestellt. Hier ist eine kurze Zusammenfassung: Wir haben ihn gefragt, welche Rolle der ORF in der Medienlandschaft in Österreich spielt. Die meisten Medien gehören oft den gleichen Leuten, das kann gefährlich werden. Das nennt man Medienkonzentration. Der ORF ist dazu verpflichtet, ausgewogen zu berichten. Das heißt Gutes, aber auch Negatives zu beleuchten. Es gibt beim ORF auch eine Beschwerdestelle, wo Leute sich melden können, wenn sie das Gefühl haben, dass einseitig berichtet wurde. Wir haben ihn zur Situation der Pressefreiheit weltweit befragt. Er hat erklärt, dass Diktaturen die Pressefreiheit einschränken. Zum Schluss haben wir auch gefragt, wo wir uns am besten informieren können. Er hat gesagt, bei Tageszeitungen und im Fernsehen, denn die Redaktion bemüht sich,

alles richtig zu berichten, während bei sozialen Medien auch Fake News gepostet werden. Medien und Politik hängen eng zusammen und Meinungs- und Pressefreiheit spielen dabei eine große Rolle. Meinungsfreiheit ist wichtig, da alle das Recht haben, ihre Meinung frei zu sagen, egal, welches Geschlecht oder welche Herkunft sie haben. Pressefreiheit ist wichtig, denn sie garantiert, dass Medien uns gut informieren können. Wenn es mehr Informationen gibt, können Menschen sich eine fundiertere Meinung bilden (z. B. für wen sie sich bei Wahlen entscheiden sollen). Vor allem in sozialen Medien können sich aber auch Deepfakes und Fake News verbreiten. Daher ist es wichtig, dass wir uns bei vertrauenswürdigen Quellen (z. B. ZiB) informieren und zum Beispiel Politikerinnen und Politikern von unterschiedlichen Parteien folgen.



Was dürfen Medien?

Sarah (12), Anne (12), Kathi (12), Lilli (13), Julius (13) und Mark (14)



In Österreich gibt es verschiedene Regeln, die damit zu tun haben, was Medien dürfen und was nicht. Mit diesem Thema haben wir uns ausführlich beschäftigt.

In Österreich gelten Regeln und Gesetze hinsichtlich der Pressefreiheit, aber es gibt auch freiwillige Beschränkungen, an die sich die meisten Journalistinnen und Journalisten halten. Die Regeln beziehen sich darauf, dass die Presse guten und wertvollen Inhalt veröffentlicht. Die Grenze der Pressefreiheit ist, wenn andere Rechte oder Menschen damit gefährdet werden. Ob die Journalistin oder der Journalist wirklich das Gesetz verletzt hat, entscheidet dann das Gericht. Die Presse muss auch nicht immer nur nette Sachen veröffentlichen; sie können durchaus auch kritisieren, aber auch hier gibt es Regeln. Sie dürfen zum Beispiel niemanden wegen dessen Religion oder Geschlecht

„schlechtreden“. Die Journalistinnen und Journalisten müssen auch entscheiden, ob der Inhalt interessant und wichtig für die Öffentlichkeit ist. Die Medien haben auch einen gewissen Schutz, dass sie ihre Quellen nicht unbedingt angeben müssen, was die Informantin bzw. den Informanten schützen kann.



Wir haben mit Christian Schüller ein sehr interessantes Gespräch geführt und er hat uns viel über sein Leben als Journalist erzählt. **Haben Sie schon mal gegen ein Gesetz der Pressefreiheit verstoßen?**

Nein, er wurde schon öfters angeklagt und war auch schon öfters bei Gerichtsverhandlungen, die sich über mehrere Jahre zogen. Jedoch wurde er bei jeder Klage freigesprochen.

Welches Gesetz bezüglich der Pressefreiheit finden Sie persönlich am wichtigsten?

Er findet es wichtig, dass verschiedene Standpunkte gezeigt werden können, aber auch die andere Seite ist wichtig, dass Medien nicht die Macht haben, Menschen fertig zu machen.

Warum sind die Grenzen der Pressefreiheit notwendig?

Es könnten sonst Menschen ihren guten Ruf verlieren und ihre Privatsphäre könnte verletzt



werden.

Welche Verantwortung tragen Reportersinnen und Reporter?

Es ist wichtig, vertrauenswürdige Artikel zu schreiben und glaubhafte Informationen zu benutzen. Sie sollten auch möglichst neutral bleiben und nicht ihre eigene Meinung einbringen.

Haben Sie schon einmal eine Quelle nicht preisgegeben, also geschützt?

Ja, wenn er ihren Namen preisgegeben hätte, wären sie zu Schaden gekommen. Doch mit einer Quelle, die man nicht angeben kann, ist man automatisch in einer schwächeren Position, wenn es zu einer Anklage kommt, weil man dann niemanden hat, der die Fakten bestätigen kann.

Christian Schüller hat uns wirklich viel bei diesem Thema geholfen und uns erklärt, wie wichtig es ist, seine Rechte und die der Medien zu kennen. Noch wichtiger ist jedoch, dass wir uns für die Pressefreiheit einsetzen.



Pressefreiheit in Gefahr!

Tarik (13), Fabio (13), Aurora (13), Leonie (12), Plum (12) und Emma (12)



Zum Thema „Pressefreiheit in Gefahr“ haben wir mit einem bekannten Journalisten vom ORF gesprochen und uns selbst ein Bild gemacht.

Weltweit ist die Pressefreiheit in Gefahr durch verschiedene Faktoren. KI-Videos und Fake News sind eine große Gefahr, da sie Verwirrung stiften und das Vertrauen in die Medien schwächen. Medien können durch politische Einflussnahme und kriminelle Organisationen mit Drohungen und Geld beeinflusst werden. Diktaturen sind Beispiele, wo die Pressefreiheit oft eingeschränkt wird. Es gibt leider sehr weni-

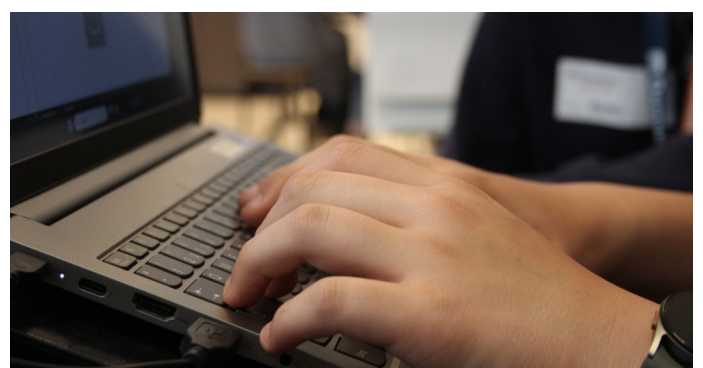




ge Länder, in denen es komplette Pressefreiheit gibt. Eine große Gefahr weltweit ist auch, dass mächtige Personen, autoritäre Regierungen oder kriminelle Organisationen die Presse bestechen können, weil sie viel Geld haben. Was ist das Schlimmste, das passieren kann bzw. wie wird die Pressefreiheit eingeschränkt: Das Schlimmste, was passieren kann, ist, wenn

ein Staat zensiert und dadurch die Pressefreiheit bricht oder gefährdet.

Was kann man machen, um die Pressefreiheit zu stärken? Es braucht Leute, die die Medien anschauen, Zeitung lesen, Radio anhören. Herr Schüller findet, es braucht eine Vielfalt an Medien und auch Gesetze, die die Pressefreiheit schützen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

3A, BG Georgigasse 85-89, 8020 Graz

